

Die größte Herausforderung sei es gewesen, „eine Musik zu komponieren, die zwar vielschichtig, gleichzeitig aber auch eingängig ist und nicht nur die Fachleute in ihren Bann zieht“, sagt Ullrich. Neben der ernsten Kunst steht also auch der Spaß im Fokus. Der Titel *Five Simple Songs* ist deshalb auch mehrdeutig zu verstehen. Die Stücke sind komponiert, lassen aber auch Raum für (zum Teil) freie Improvisationen. Harmonien dominieren, zwischendurch wird es allerdings auch frei-metrisch und poly-rhythmisch – aber nie so dominant, dass das Chaos regiert. Und auch die einzelnen Songtitel zeugen von dieser Vielschichtigkeit und spielerischen Ambivalenz: „New Elephants for an Old Friend“ oder „Change of the Gamechanger“.

Die Musik weist viele Stimmungswechsel auf, weshalb sie alles andere als „simple“ zu spielen ist. Trotzdem musste Ullrich nicht viel erklären – einerseits weil die Musikerinnen und Musiker ihr Handwerk traumhaft sicher beherrschen, andererseits passte auch das Setting. Ein Soundcheck war nicht nötig, da Toningenieur Reinhard Kobialka im Topaz-Studio Cologne im Vorfeld alles akribisch vorbereitet und aufgebaut hatte. „Wir konnten sofort mit den Proben beginnen und uns der Musik widmen“, sagt Ullrich. Insgesamt verbrachte man nur drei Tage im Studio, einen für Proben, zwei für die Aufnahme. „Es hat sofort gepasst.“

Family of Choice ist, wie der Name vermuten lässt, die Wunschformation von Ullrich – bestehend aus alten Weggefährten und Absolventen der Kölner Musikhochschule. Darunter sind Kollegen, die ihn zum Teil seit mehr als 40 Jahren begleiten, wie etwa die beiden Saxofonisten Roger Hanschel und Steffen Schorn, mit denen er in der legendären Kölner Saxophon Mafia gespielt hat. Der Gitarrist Werner Neumann war ebenfalls einer der Studierenden von Joachim Ullrich, als er seinen ersten kleineren Lehrauftrag an der Musikhochschule in Köln hatte – damals unterrichtete er die eher ungeliebten Fächer Theorie und Gehörbildung sowie Ensembleleitung.

Überhaupt spielt die Erfahrung als Musiker und Mentor eine wichtige Rolle. Der 69-Jährige hat in den 1970er Jahren an der Hochschule in Köln Klarinette studiert, später war er dort Dozent. Er hat in den Orchestern von Kurt Edelhagen und Manfred Schoof gespielt und war über viele Jahre Mitglied der erwähnten Kölner Saxophon Mafia, eines Quartetts, das auch über die Grenzen des Rheinlands hinaus für Furore sorgte. Außerdem hat er die Offene Kölner Jazzhaus-Schule gegründet sowie die von ihm ins Leben gerufene Jazzabteilung der Hochschule für Musik Mainz geleitet.

JOACHIM ULLRICH

Wahlverwandtschaft

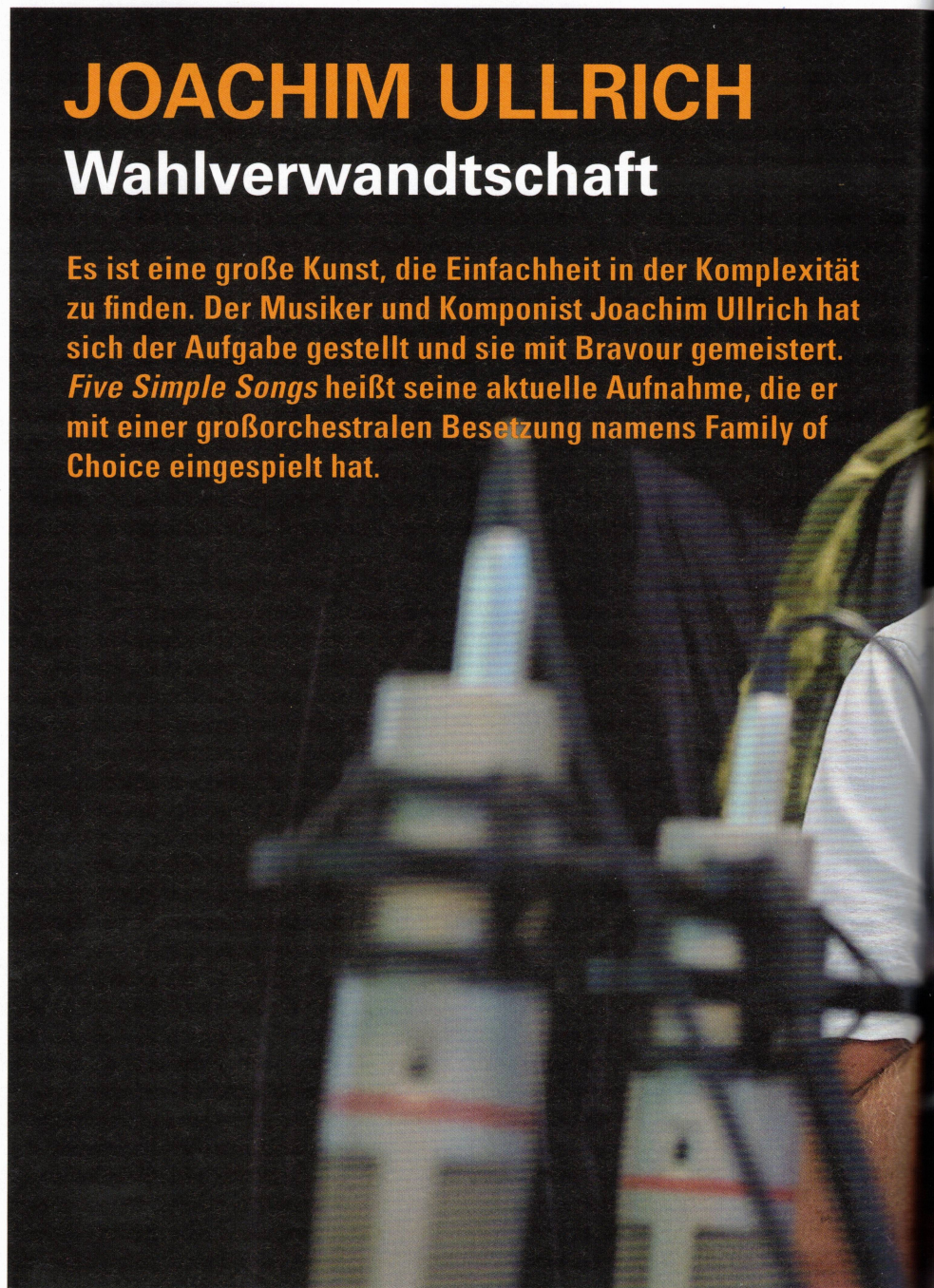
Es ist eine große Kunst, die Einfachheit in der Komplexität zu finden. Der Musiker und Komponist Joachim Ullrich hat sich der Aufgabe gestellt und sie mit Bravour gemeistert. *Five Simple Songs* heißt seine aktuelle Aufnahme, die er mit einer großorchestralen Besetzung namens Family of Choice eingespielt hat.

Zu seinen Schülern gehören auch Jonas Burgwinkel (dr) und Robert Landfermann (b). Längst haben sich die beiden einen Namen in der Szene gemacht. Über das KLAENG-Kollektiv wirken sie von Köln aus in die weite Welt und ihr Repertoire ist unerschöpflich. „Die beiden stehen stellvertretend für eine Generation Jazzmusiker, die alles spielen können – vom Swing über Bebop bis hin zur freien Improvisation, und das immer authentisch“, sagt Ullrich – und genau das mache sie so wertvoll auch für die aktuelle Formation.

„Wir haben bei einigen Songs mehrere Takes gespielt, die Notation war immer fest vorgegeben, doch Jonas hat die Akzentuierung immer wieder neu gesetzt, hat immer improvisiert“, schwärmt Ullrich – und es habe immer zu einhundert Prozent gepasst.

Ähnliches gilt für die Vertreter*innen der jüngsten Generation wie Heidi Bayer (tp) oder Janning Trumann und Moritz Wesp (tb). Letzterer hat gerade sein Studium abgeschlossen und schon jetzt seine eigene Sprache entwickelt, wie man etwa im sehr verspielten Stück „The Small Village“ hören kann.

Was unterscheidet die Generationen konkret? Ganz früh seien viele Leute vom Swing gekommen oder hätten als Autodidakten, wie Ullrich selbst, einen völlig eigenen Zugang zum Jazz gefunden – später sei „Jazz lernen“ eine sehr verschulte Geschichte gewesen. Mittlerweile aber vereinen die Absolventen alle Fähigkeiten miteinander. „Es ist eine völlig offene Generation, die die kompliziertesten Stücke problemlos interpretieren, gleichzeitig aber





auch alle Fesseln über Bord werfen und völlig frei improvisieren kann.“

Und genau das macht die Family of Choice aus. Die Musiker haben die nötige Freiheit, aber eben auch die Fähigkeit, mit den Stücken zu spielen und sich nicht nur stur an der Notation abzumühen. Ullrich gibt ihnen diese Möglichkeiten als Arrangeur und als Mentor. „Big Band als Klangkörper steht immer vor der großen Herausforderung, sich an der Tradition abzuarbeiten, ohne sie links liegen zu lassen, aber auch ohne sie einfach nur zu bedienen. Entscheidend ist, eine eigene musikalische Sprache daraus zu entwickeln.“ Es geht also darum, auszuloten, was möglich ist. In den drei Studiotagen führte das dazu, dass die Stücke beim ersten Take natürlich anders klangen als am Ende der Sessions, ohne dass sich

die Struktur und der Grundgedanke verändert hätten.

Bleibt daneben noch Zeit für andere Projekte? Eher nicht. „Die Großformation ist das, was ich will und woran ich auch in Zukunft weiter arbeiten will.“ Joachim Ullrich zieht sich dann zum Schreiben und Komponieren in sein Haus in Südfrankreich am Canal du Midi zurück. Die Family of Choice geht derweil ihre eigenen Wege, eine Wiedervereinigung ist aber nicht ausgeschlossen.

Aktuelles Album:

Joachim Ullrich Family of Choice: *Five Simple Songs*
(JazzHausMusik / Galileo)



Enja 9841 CD / Enja 9851 LP

AKI TAKASE & DANIEL ERDMANN | ELLINGTON

Aki Takase – piano; Daniel Erdmann – sax



enja 9845

MYRA MELFORD & ALLISON MILLER | LUX QUARTET — TOMORROWLAND

Myra Melford – piano; Allison Miller – drums; Scott Colley – bass; Dayna Stephens – sax

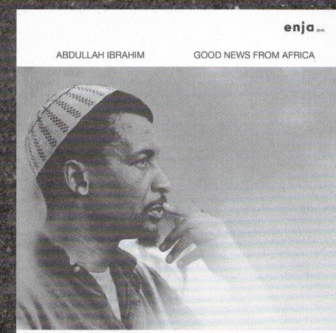


enja 9846

REBECCA TRESCHER TENTET | CHARACTER PIECES

Rebecca Trescher, Julian Hesse, Joachim Lenhardt, Markus Harm, Anton Mangold, Jüri Kannheiser, Andreas Feith, Roland Neffe, Christian Diener, Silvio Morger

NEW VINYL



Enja 2048 **Abdullah Ibrahim** | Good News From Africa

Enja 6020 **Chet Baker** | Straight From The Heart

Enja 9840 **Enders/Chicco/Rossy** | Micro Organisms

Enja 9851 **Takase/Erdmann** | Ellington

Yeb-7831 **Yumi Ito** | Ysla

Jetzt erhältlich bei



Im Vertrieb bei

